Der Kassentresen als Drehscheibe des Dorfladens

DIE GUTE SEELE Ingrid Harms brachte vielen Kindern das richtige Einkaufen bei

MarktTreff bleibt als Dorf-



KIRCHBARKAU Das ist schon eine ganz besondere Situation für Ingrid Harms. 13 Jahre lang lebte sie gemeinsam mit Ihrem Mann Heinz-Jürgen MarktTreff-Projekt in Kirchbarkau, war die gute Seele, die meist an der Kasse saß, für jeden ein offenes Ohr und ein paar freundliche Worte hatte. Nun sind Kaufmann Harms und seine Frau in Rente gegangen – doch der

zentrum bestehen. Ingrid Harms wurde in Brüggerholz geboren, nicht weit entfernt von Bordesholm, wo sie lange Zeit wohnte, bevor sie nach Kirchbarkau in den Kreis Plön zog. "Ich war Substitutin bei Spar, hatte danach einen eigenen Getränkemarkt in Flintbek", erzählt die heute 64-Jährige. Den gab sie später auf, als das Leben des Ehepaar Harms eine entscheidende Wendung genommen hatte. "Mein Mann, der im Bau-Fachgroßhandel tätig und viel auf Messen unterwegs war, erlitt



Ingrid Harms

zwei Herzinfarkte, konnte
so nicht weiterarbeiten."
Und Heinz-Jürgen Harms, der
gebürtige
Hamburger, er-

gänzt: "Ich habe mich damals gefragt, was machst du
jetzt weiter? Nur Tennisspielen ist auch nix. Da habe ich
die Anzeige vom Amt
Preetz-Land in der Zeitung
gesehen, dass ein Betreiber
für einen der ersten MarktTreffs in Schleswig-Holstein, in Kirchbarkau gesucht wurde."

Am 1. Mai 2002 stieg auch Ingrid Harms in den neuen Laden mit ein. "Ich war für alles zuständig, was sich im vorderen Bereich des Ladens abspielt: Kasse, Lotto, Obststand, Getränke und Zeitungen." Eine Gruppe von Menschen – nicht nur als Kunden – lag der Lebensmittelhändlerin ganz besonders am Herzen: "Die Kinder! Ich habe immer darauf geachtet, dass sie nicht zu viel Geld im Laden ausgeben - und habe auch schon mal bei den Eltern nachgefragt, ob das in Ordnung ist, dass sie sich etwas kaufen." So

lernten viele Kinder in Kirchbarkau, sorgsam mit Geld umzugehen. "Das habe ich vielen, denke ich, ganz gut beigebracht." Dabei hat sicher auch so mancher Bonbon geholfen, den Ingrid Harms für die jungen Einkäuferinnen und Einkäufer stets unterm Kassentresen parat hatte. Mit dem Ruhestand verschieben sich nun die Machtverhältnisse beim Ehepaar Harms eindeutig zugunsten von Ingrid: "Im Laden war mein Mann der Chef, in der Wohnung ich. Nun bin ich immer der Boss!"